

Nina Astner wechselt zu Atomic - Fischer in Notlage!

Österreichische Skirennläuferin Nina Astner wechselt von Fischer zu Atomic aufgrund wirtschaftlicher Probleme bei Fischer.



Mukachevo, Ukraine - Die österreichische Skirennläuferin Nina Astner hat ihren Wechsel von der Traditionsmarke Fischer zu Atomic bekannt gegeben. Dies geschah über ihre Instagram-Seite, auf der sie sich ebenfalls bei Fischer für die Unterstützung in der vergangenen Zeit bedankte. Dieser Wechsel ist nicht nur ein persönlicher Schritt für Astner, sondern auch ein Beispiel für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen Fischer aktuell konfrontiert ist. Das Unternehmen kämpft aufgrund der Corona-Pandemie, des Ukraine-Kriegs und eines Brands in ihrem Werk in Mukachevo mit erheblichen Herausforderungen.

Durch diese Umstände sah sich Fischer gezwungen, die Verträge von sechs Athletinnen, darunter auch die von Nina Astner, nicht

zu verlängern. Astner, die in der vergangenen Saison die Riesenslalom-Disziplinenwertung im Europacup gewinnen konnte und in Puy St. Vincent sowie Oberjoch Siege feierte, ist die vierte von fünf ÖSV-Athletinnen, die zu einem neuen Ausrüster wechseln. Trotz einer enttäuschenden Saison ohne Punkte in acht Weltcup-Rennen wird von ihr ein hohes Leistungspotenzial erwartet, insbesondere nach ihrem Aufstieg in den A-Kader von Ski Austria.

Hintergründe des Wechsels

Die Entscheidung von Fischer, das Engagement im Skisport zu reduzieren, ist Teil einer größeren Strategie, die sich aus wirtschaftlichen Gründen ergibt. Rennsportleiter Siegfried Voglreiter hat bestätigt, dass die Nichtverlängerungen nicht auf sportliche Leistungen zurückzuführen sind. Neben Nina Astner sind auch andere Rennläuferinnen betroffen: Ricarda Haaser, Katharina Huber, Leonie Raich und Natalie Falch haben bereits neue Partnerschaften mit Marken wie Rossignol und Völkl gefunden. Elena Riederer wird in Verbindung mit einem Wechsel zu Blizzard gebracht.

Die Krise bei Fischer ist nicht neu. Der Brand im ukrainischen Werk Mukachevo im Jahr 2020 sowie die Entwicklungen rund um die coronabedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der Ukraine-Krieg haben die Situation erheblich verschärft. Als Reaktion auf diese Herausforderungen hat Fischer beschlossen, strukturelle Änderungen vorzunehmen, die unter anderem die Beziehungen zu seinen Athletinnen betreffen. Diese Maßnahmen werden voraussichtlich weitreichende Konsequenzen für die Marke und deren Athletinnen haben.

Zukunftsausblicke

Der Wechsel von Nina Astner ist ein Zeichen für den Wandel im Skisport sowie für die Notwendigkeit der Athletinnen, flexibel auf die Marktentwicklungen zu reagieren. Die hohe Erwartungshaltung an ihre zukünftigen Leistungen im

kommenden Wettbewerb wird nicht nur von ihrer persönlichen Motivation getragen, sondern auch von der Hoffnungen, die ihre neuen Ausrüstungsbedingungen mit sich bringen können.

Ein Blick auf die umfassenden wirtschaftlichen Faktoren im Wintersport zeigt, wie schnell sich die Landschaft ändern kann. Weitere Informationen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen und Trends im Wintersport sind in einer detaillierten Analyse zu finden, die auf **dieser Seite** bereitgestellt wird. Im Kontext von Nina Astners Wechsel wird deutlich, wie wichtig es für Athletinnen ist, in einem gesunden und unterstützenden Umfeld zu konkurrieren.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ursache	Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Brand
Ort	Mukachevo, Ukraine
Quellen	• www.merkur.de • www.laola1.at • sportsatellitenkonto.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net